

Pfarrmagazin
Winter 2024
Ausgabe
04|2024



Die leere Krippe von St. Antonius im Advent

ERWARTUNG & ZUVERSICHT.

Vertraut den neuen Wegen.


SANKTLUKAS
KATHOLISCHE KIRCHE IN DÜREN

WINTER IN SANKT LUKAS

ADVENT BIS LICHTMESS

SO | 01.12. | 10:30 UHR

St. Anna: Jesuskind der Krippe wird auf die Reise geschickt

SO | 01.12. | 15:00 UHR

Ühledömchen: Adventsandacht

DI | 03.12. | 19:00 UHR

PJH: Taufvorbereitung für Eltern von Täuflingen

MI | 04.12. | 16:00 – 18:00 UHR

Barbara-Nachmittag für Eltern und Kinder/Grundschulalter

DO | 05.12. | 18:00 UHR

PJH: Bibel teilen

SA | 07.12. | 18:00 UHR

Christuskirche: Evensong

SA | 07.12. | 8:00 UHR

St. Antonius: Fröhschicht/anschließend Frühstück

SA | 07.12. | 15:00 – 16:30 UHR
UND 16:45 – 18:15 UHR

St. Josef: Sternsinger-Kino

SO | 08.12. | 11:00 UHR

St. Marien: Patrozinium Maria Empfängnis

SO | 08.12. | 15:00 UHR

Ühledömchen: Adventsandacht

SO | 08.12. | 18:30 UHR

St. Marien: Candle Lighting

MO | 09.12. | 19:30 UHR

St. Marien: Gesprächskreis Glauben in der Familie

FR | 13.12. | 19:30 UHR

St. Marien: FeierAbend+

SO | 15.12. | 15:00 UHR

Ühledömchen: Adventsandacht

SO | 15.12. | 18:00 UHR

St. Anna: Friedenslicht aus Bethlehem

MO | 16.12. | 17:00 – 19:00 UHR

St. Marien: Meditativer Tanz

SA | 21.12. | 8:00 UHR

St. Bonifatius: Fröhschicht/anschließend Frühstück

SA | 21.12. | 10:00 – 11:30 UHR

St. Cyriakus/PSH: Trauerpastoral – Austausch für Männer

SO | 22.12. | 15:00 UHR

Ühledömchen: Adventsandacht

DI | 24.12. |

VERSCHIEDENE ZEITEN

Alle Kirchen: Krippenfeiern und Weihnachtsgottesdienste

DI | 31.12. |

VERSCHIEDENE ZEITEN

Alle Kirchen: Gottesdienste zum Jahresschluss

DO | 02.01. | 18:00 UHR

PJH: Bibel teilen

FR | 03.01. – MO | 06.01.

Alle Gemeinden: Sternsinger-Aktion

FR | 10.01. | 18:00 UHR

St. Anna: Vortrag Stiftung Anna-kirche

SA | 11.01. – SO | 12.01. |

VERSCHIEDENE ZEITEN

St. Anna: Winterannafest

SA | 11.01. | 18:30 UHR

St. Anna: Orgelkonzert/Erhebung Annahaupt

SO | 12.01. | 10:30 UHR

St. Anna: Festmesse Winterannafest

SO | 12.01. | 18:00 UHR

St. Anna: Schlussandacht/Vesper mit sakramentalem Segen

MO | 13.01. | 19:00 UHR

PJH: Taufvorbereitung für Eltern von Täuflingen

SO | 02.02. | 10:30 UHR

St. Anna: Familienmesse zu Lichtmess/Kerzensegnung und Blasiussegen

DI | 04.02. | 19:00 UHR

PJH: Taufvorbereitung für Eltern von Täuflingen

DO | 06.02. | 18:00 UHR

PJH: Bibel teilen

SA | 08.02. | 15:00 UHR

St. Cyriakus: Was passiert, wenn wir sterben? Gesprächsangebot für Familien

LIEBE MENSCHEN IN SANKT LUKAS!

Mit diesem Vorwort zum Pfarrmagazin **grüße ich Sie alle zum ersten Mal als leitender Pfarrer der Pfarre St. Lukas**. Dieses Amt fiel mir nach dem Weggang von Pfarrer von Danwitz quasi automatisch zu. Er und ich waren zusammen mit Pfarrer Wolf nach der Fusion 2010 der sechs Pfarren „in solidum“ ernannt, was nichts anderes bedeutet, als dass alle drei die gleichen Rechte und Pflichten zur Leitung der Pfarrei haben.

Da nun bekanntermaßen meine beiden Mitbrüder St. Lukas verlassen haben, fällt mir diese Aufgabe zu, die ich auch gerne erfüllen möchte. Sicherlich sind daran auch sehr viele Erwartungen geknüpft. **Herr Pfarrer Martin Eluke** wurde dem gesamten zu bildenden Pastoralraum, der Düren-Mitte, Düren-West und Düren-Nord umfasst, als Mitarbeiter in der Seelsorge zugewiesen.

Bitte wenden Sie sich mit Anliegen an das zentrale Pfarrbüro, das die Wünsche und Ideen ans Pastoralteam und an mich weiterleitet. Ich bin voller Zuversicht, dass wir mittels so vieler Mitarbeiter im **Weinberg des Herrn** auch weiterhin die Pfarre St. Lukas als einen den Menschen zugewandten, offenen Raum anbieten können.

Ich danke hier den Kolleginnen und Kollegen im Pastoralteam, den priesterlichen Mitbrüdern, Pfarrer Eluke, Pfarrer Straeten und Pfarrer Mohren, dem GdG-Rat und Kirchenvorstand, den Leitungsgruppen in den Gemeinden, den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro und der Verwaltungskordinatorin und all den Vielen in den unterschiedlichsten Bereichen der Seelsorge! Es wird nicht alles so weitergehen wie bisher und



vielleicht manches anders. Wenn ich an dieser Stelle vorsichtig auch an Sie eine Erwartung äußern darf, dann die, dass wir im **ora et labora, im Beten und Arbeiten** nicht nachlassen und die feste Zuversicht haben, dass der eigentliche Leiter und Hirte einer Pfarre Jesus Christus und kein anderer ist.

Er, der sich Weihnachten ganz klein gemacht hat, um uns den Weg zum Heil zu eröffnen. Freuen wir uns auf eine Zeit der **Zuversicht und Erwartung** des Herrn, damit er uns im Wort und Sakrament stärke und uns immer wieder befähigt, in seinem Weinberg das uns Zufallende zu tun.

Heilige Maria, heiliger Josef, heilige Mutter Anna, heiliger Lukas, heiliger Antonius, heiliger Bonifatius, heiliger Cyriakus, bittet für uns.

Es grüßt Sie und Ihre Lieben!

Ihr Pastor Ernst-Joachim Stinkes

DER ENGEL VON SANKT ANTONIUS

■ In St. Antonius gibt es alte Krippenfiguren, die noch aus der 1975 abgerissenen alten Antoniuskirche stammen. Sie wurden damals von Pfarrer Karl Haas in einer Manufaktur in Oberammergau besorgt.

Mit diesen Figuren und einem in Eigenarbeit gefertigten Krippenstall wurde im Laufe der Jahre an verschiedenen Stellen in der alten und der neuen Antoniuskirche **zu Weihnachten die Krippe aufgebaut**.

Vor etwas mehr als zehn Jahren kamen Gemeindeglieder auf die Idee, die Krippe nicht mehr hinten am Ausgang der Kirche zu bauen, sondern vorne in den Altarraum zu integrieren und neben dem Weihnachtsbaum aufzustellen.

Der noch leere Stall wurde schon zum Ersten Advent aufgebaut. Im Altarraum wurden mit Hilfe der Krippenfiguren an den Adventsontagen die Evangelien der Vorweihnachtszeit dargestellt. In St. Antonius nennen wir das den „**Krippenweg**“. Dabei mussten einige

vorhandene Figuren auch schon mal kreativ in andere „Rollen“ schlüpfen. Ein Problem blieb jedoch der Engel!

Tatsächlich: Die Gemeinde St. Antonius hatte keinen Engel. Was nun? Die Figur des Heiligen Josef oder einer der Hirten oder der Heiligen Drei Könige? – Geht nicht, selbst nicht mit neuem Gewand, denn alle diese Figuren sind – wie so oft – fälschlicherweise als ältere Herrschaften dargestellt, und die Heilige Maria fällt zur Darstellung des Engels sowieso aus, weil sie ja in ihrer Rolle dargestellt werden muss, wenn der **Engel des Herrn Maria die Botschaft** bringt.

Leider ließen sich die Original-Krippenfiguren nicht nachbestellen, und so machten sich die Krippenverantwortlichen Lieselotte und Günther von Ameln auf die Suche nach einem passenden Engel. Und tatsächlich: In einem Krippengeschäft in Kevelaer wurden sie fündig. **Irgendwie passen Engel halt immer!** Und so kam der Engel nach St. Antonius: Endlich konnte nun Maria die gute Botschaft gebracht werden. Die Boten mit ihrer guten Botschaft für unser Leben müssen wir wohl manchmal eine Weile suchen – also machen wir uns selbst auf den Weg und halten unsere Augen offen!

Text: Karl-Heinz Wolf

Wie kam eigentlich der Engel in die Krippe von St. Antonius und warum wird der Krippenstall schon im Advent aufgebaut?





SPENDEN FÜR DIE ORGEL IN ST. JOSEF

Am 1. September feierte die Gemeinde St. Josef ein Gemeindefest. Zu Beginn wurde ein Gemeindegottesdienst gefeiert, der vom Shanty-Chor Düren-Merken musikalisch gestaltet wurde. Anschließend startete ein Sponsorenlauf, bei dem zahlreiche Läuferinnen und Läufer unzählige Runden rund um die Josefskirche liefen oder gingen. Der Reinerlös von mehr als 2.500 € kommt der dringend notwendigen Sanierung der Orgel in der Josefskirche zugute.

Allen Mitmachenden und Unterstützern ein herzliches Dankeschön!



Beim St. Josef-Gemeindefest am 1. September wurden fleißig Spenden für die Sanierung der Orgel in der Josefskirche gesammelt. Der 1. Shanty-Chor Düren-Merken 2012 e. V. sorgte für musikalische Stimmung.

SPENDEN WILLKOMMEN:

Förderverein St. Josef Düren e. V.,

Stichwort: Orgelsanierung,

IBAN: DE67 3955 0110 1200 3977 66, Sparkasse Düren.



Foto links: Im Dezember gibt es wieder eine Adventsspirale mit Segens-kärtchen in der Annakirche: für Neugierige und Sinnsuchende aller Generationen. Eine Inspiration vom Familienausschuss unter Leitung von Marga Fleischmann.

Foto rechts: Abwechslung und Anregung für Kinder beim Besuch der Annakirche. Das Mitmach-Regal ist eine Idee vom Familienausschuss, realisiert wurde die schöne Holzarbeit von Jugendlichen in der Holzwerkstatt des Sozialwerks Dürener Christen unter Anleitung ihres Meisters nach einem Entwurf von Gerd Berbuir.

DIE NEUE BÜCHEREI UNTER DER JOSEFSKIRCHE

„Ich bin eine leidenschaftliche Leserin. Mich fasziniert am Lesen, dass man immer neue Welten entdecken kann, dass man über den Tellerrand guckt, einen ganz anderen Blick bekommt aufs Leben.“ Margret Hanuschkin gerät ins Schwärmen. Sie ist Leiterin der im Juni neu eröffneten katholischen Bücherei der Pfarre St. Lukas.

Es ist Sonntagmorgen nach dem Gottesdienst. Die Türen zur Bücherei sind weit geöffnet und zahlreiche Besuchende betreten den hellen, freundlichen Raum. Lange Bücherregale voller neuer Romane laden direkt zum Stöbern ein. Man trifft sich, freut sich über Gespräche und entleiht das ein oder andere Buch. Es herrscht eine ungezwungene, fröhliche Atmosphäre.

In Zeiten, in denen das Lesen angeblich zurückgeht, setzt die Pfarre St. Lukas ein deutliches Zeichen: Sie schafft eine Lese-Oase durch das Angebot einer gut bestückten modernen Bücherei und damit einen

weiteren Treffpunkt für Menschen. Die barrierefreien Räumlichkeiten der Begegnungsstätte werden multifunktional genutzt. Hier treffen sich Seniorinnen und Senioren, Bastelgruppen, im Mai Pilgerinnen und Pilger nach dem Besuch des Muttergotteshäuschens und nun auch lesebegeisterte Menschen zur Begegnung und zum Austausch in Gesprächen.

Die Idee, eine kleine Bücherei in der Kirche St. Josef, lange Jahre geleitet von Sibylle Oatway, zu modernisieren, fand eine große Unterstützung durch die Fachstelle für Büchereiwesen des Bistums Aachen und den Förderverein St. Josef. Es wurden variable Möbel angeschafft, die jederzeit den Bedürfnissen des Raumes angepasst werden können. Das Leseangebot für Erwachsene umfasst ein breites Spektrum an Belletristik, Romanen und Krimis. Ergänzt wird dieses Angebot durch die bei Erwachsenen sehr beliebten Hörbücher. Das überaus engagierte Team – alle ehrenamtlich tätig – entwickelt viele Ideen, die Bücherei über das reine Ausleihen hinaus attraktiv zu machen. **„Wir wollen hier einen Ort schaffen, an dem man lesen kann, aber auch Leute trifft, wo man über Bücher sprechen kann, wo man sich über das Gelesene austauscht oder auch Bücher empfiehlt.“**

Monatlich werden kleine „Extras“ angeboten. In der Planung sind Buchvorstellungen und Lesungen aber auch lokale Geschichten aus Düren werden in den Blick genommen. Man darf natürlich nicht nur als Leser und Leserin zur Bücherei kommen, die Veranstaltungen sind offen für alle. Jeder und jede ist willkommen. Ein vorrangiges Ziel des Bücherei-Teams ist es, auf Menschen zuzugehen und die Bücherei in der Pfarre St. Lukas



Die neue Bücherei unter der Josefskirche.

bekannt zu machen. Zielgruppen sind auch junge Familien, naheliegende Schulen und Kitas. Von der Büchereifachstelle in Aachen gibt es Unterstützung. So können kleine Leseratten spielerisch einen „**Bücherei-Führerschein**“ erwerben, der ihnen hilft, sich bei den Angeboten zurechtzufinden.

NEUE BÜCHEREI SANKT LUKAS
DI | 15:30 – 17:30 UHR | SO | 10:30 – 12.30 UHR
WO? Unterhalb der Josefskirche, Piusstraße 40
Email: Buecherei.josefskirche@st-lukas.org
Tel.: 0 24 21 – 3 88 98 49

Einmal im Monat lädt das Bücherei-Team ein zu Lesungen, Gesprächen und Aktionen. Nächster Termin:

SO | 01.12. | 11:00 – 12:00 UHR „VIELSEITIG“
Gerda Rubel gibt Buchtipps zum Selberlesen oder Verschenken.

Mit der benachbarten Katholischen Kindertagesstätte St. Josef besteht dazu bereits eine Kooperation. Eine Buch-AG der Städtischen Grundschule Mutter Teresa trifft sich hier einmal im Monat. Für Kinder sind sehr schöne Angebote und Medien vorhanden: Kinderbücher, Sachbücher und Bilderbücher, dazu die heißbegehrten Tonies, also digitale Hörbuch-Abspielgeräte, die Neugier wecken und ans Buch heranführen können und so das Lesen fördern. Kinder im Umfeld der Pfarre sind eingeladen, zu den Öffnungszeiten vorbeizukommen und auf Lesereise zu gehen. Diesem Vorhaben kann man von Herzen viel Erfolg wünschen!

Text: Rita Gröper



Die neue Bücherei unter der Josefskirche: Hier können Menschen aller Generationen in Ruhe stöbern und lesen oder an regelmäßigen Veranstaltungen teilnehmen.



BYE, BYE PASTOR: ABSCHIED HANS-OTTO VON DANWITZ

Am Sonntag der Schlussandacht der diesjährigen Annaoktav feierte Pfarrer Hans-Otto von Danwitz nach über 20 Jahren in Düren seinen Abschied. Die Annakirche platzte aus allen Nähten, als Hedi Flatten und Judith Meyer für den GdG-Rat und Achim Wilmar für den Kirchenvorstand ihn in einem gespielten Dialog verabschiedeten.

Die Messdienerinnen und Messdiener hatten zuvor – passend zur Abschiedspredigt – das Wort **GLOCKE** mit ihren Körpern geformt. Nach dem diesjährigen Motto der Annaoktav „Mütterliche Umarmung“ legte Hans-Otto von Danwitz die einzelnen Buchstaben aus:

G für Glaube/Glaubwürdigkeit, **L** für Lebendigkeit, **O** für Offenheit, **C** für Christlichkeit und Ökumene, **K** für Kirche und **E** für Ende und darauffolgenden Neubeginn.

Zwischendurch hieß es immer wieder „Bye, bye Pastor – mach et joot!“ und im Rhythmus der Melodie des Bläck Fööss-Schlagers winkte ein Meer von weißen Taschentüchern zum Abschied. Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter

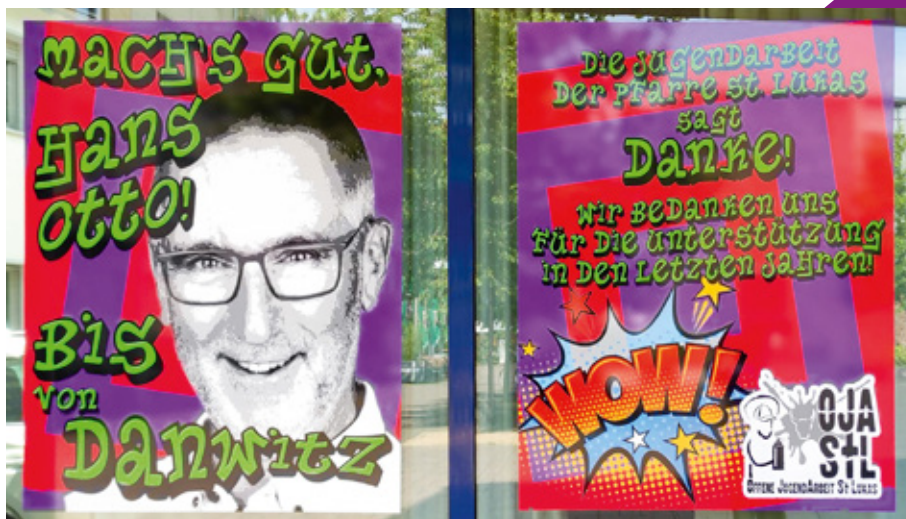
Das Team der Offenen Mobilen Jugendarbeit der Pfarre Sankt Lukas bedankte sich mit selbstentworfenen Großplakaten in den Fenstern des Jugendtreffs AnnaCover/Papst-Johannes-Haus. Als Abschiedsgeschenk wurde Hans-Otto von Danwitz beim Fest im Pfarrhausgarten der „Don Camillo-Orden der Jugendarbeit“ verliehen.

trafen sich anschließend zum gemeinsamen Imbiss im Pfarrgarten.

Seine Gemeinde verabschiedet Hans-Otto von Danwitz nun nach Jülich und Aldenhoven. Auf dass er dort ebenso wie in Düren Kirche in der Gesellschaft positioniert, sich für ein gutes Miteinander mit anderen Glaubensgemeinschaften, Kirchen und Religionen einsetzt und vor allem ganz nah und authentisch bei den Menschen und deren Alltag ist. Als Pilger führt ihn sein Weg zur Aldenhovener Wallfahrt und von der Heiligen Anna zur Heiligen Christina von Stommeln in Jülich.

**Bye, bye Pastor, do wors jot. Und eines, dat es klor:
Wir weeden dich nie, niemols verjesse. Denn die Zick
met dir wor schön. Bye bye Pastor, auf Wiedersehn!**

Text: Judith Meyer



BERATUNG VON SCHWANGEREN IN KONFLIKTSITUATIONEN - DONUM VITAE



Chantal Dederichs-Krüger und Ruth Maiß, Beraterinnen in der Schwangerschaftskonfliktberatung donum vitae Düren e. V.

Ruth Maiß ist Beraterin bei **donum vitae**. Ich habe mich mit ihr über die Gründung des Vereins in Düren, ihre Arbeit dort und grundsätzlich über das Thema des Pfarrmagazins, also „Erwartung und Zuversicht“, unterhalten.

► **JUDITH MEYER** | Liebe Ruth, wir kennen uns ja schon ziemlich lange aus beruflichen Zusammenhängen. Du arbeitest hier bei **donum vitae**. Erzähl doch einmal, welche Gründungsgeschichte der Verein hat – und diese hängt ja stark mit deinem persönlichen Werdegang und deinem beruflichen Engagement zusammen ...

► **RUTH MAISS** | Ich habe 1998 beim Sozialdienst katholischer Frauen in Düren in der Schwangerschaftskonfliktberatung gearbeitet: und ich war sehr enttäuscht, als Papst Johannes II entschied, dass wir nicht mehr im staatlichen Kontext beraten dürfen. Mir war klar, dass wir

mit dieser Entscheidung eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit für die Frauen verlieren werden. So ist es wohl auch einigen anderen Christen und Christinnen hier in Düren gegangen und im Sommer 2000 wurde **donum vitae** mit Unterstützung des Katholikenrates als Ortsverein gegründet. Unser Verein wird ehrenamtlich geführt und erhält neben 80% Landesförderung auch einen Zuschuss von Stadt und Kreis Düren. Nach wie vor gibt es finanzielle Lücken, die mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen gefüllt werden müssen. Wir sind zwei Beraterinnen hier. Meine Kollegin Ute Breuer geht ab Oktober in Rente. Mit Chantal Dederichs bekommen wir eine zugewandte, fachlich versierte und empathische Beraterin, die unsere Frauen und Familien sehr gut unterstützen wird.

► **JM** | Beschreibe doch einmal deine Beratungsarbeit mit den hilfesuchenden Frauen.

► **RM** | Wir sind stolz und glücklich, diese wichtige Arbeit leisten zu dürfen, die Frauen in dieser hochbrisanten Situation begleiten zu dürfen. Von ihren Nöten und Ängsten zu hören gibt uns hier bei donum vitae die Möglichkeit, mit den Frauen konstruktiv reflektieren zu können. Der Schwangerschaftskonflikt ist für viele Frauen eine hochbivalente Situation, in der es letztendlich keine „schönen“ Lösungen gibt, sondern in der wir gemeinsam in einem Abwägungsprozess nach dem „weniger Schwierigen“ suchen. Die Frau selbst ist diejenige, die mit ihrer persönlichen Entscheidung leben muss und sie wird von uns nicht in ihren Gedanken und Gefühlen bewertet. Erst diese Wertfreiheit, also ein

liebevolles Einsteigen in die Schuhe, die Sichtweise der Frau, erlaubt es, Dinge angemessen zu hinterfragen. Am Ende der Beratung ist nicht immer klar, wie es weitergehen wird. Das bedeutet, dass wir nach jeder Schwangerschaftskonfliktberatung einen Beratungsnachweis darüber ausstellen, dass eine Beratung stattgefunden hat.

Beratung bedeutet ja, dass wir uns bemühen, Türen zu öffnen und Möglichkeiten zu benennen, wenn die Frau das möchte. Wir kennen uns gut im sozialen Hilfesystem aus und informieren umfassend über vorhandene gesetzliche Hilfen. Wir evaluieren mit der Frau oder dem Paar ihre persönliche Haltung, ihre Kräfte und häufig auch ihre Grenzen. Und natürlich gibt es auch faktische Grenzen im Alltag. Die Wohnungssituation in Düren ist eine Katastrophe für Familien mit kleinem Einkommen oder Bürgergeldbezug. Befristete Arbeitsverträge während der Schwangerschaft sind ebenso ein häufiges Thema wie mangelnde familiäre Unterstützung im Alltag. Viele Frauen fühlen sich im Alltag allein und überfordert.

► **JM** | Erfahrt ihr, wie sich die Frauen entschieden haben?

► **RM** | Manchmal erfahren wir, wie die Frau sich entschieden hat, in den meisten Fällen aber nicht. Auch wenn die Frauen laut Gesetz alleine über den Abbruch entscheidet, ist die Haltung des Partners oder Erzeugers sehr erheblich für die meisten Frauen.



▸ **JM** | Neben der Beratungsarbeit zum Schwangerschaftskonflikt, macht ihr auch noch weitere Angebote – welche sind das?

▸ **RM** | Frauen können uns während der Schwangerschaft und bis ihr Kind drei Jahre alt ist in Anspruch nehmen. Selbstverständlich auch nach einem Abbruch, einer Fehl- oder Totgeburt sowie beim unerfüllten Kinderwunsch.

▸ **JM** | Unser Pfarrmagazin beschäftigt sich ja mit „Erwartung und Zuversicht“ – was fällt dir für deinen Arbeitsbereich zu diesen beiden Begriffen ein?

▸ **RM** | Früher sagte man ja zu einer Schwangerschaft auch „**in froher Erwartung sein**“. Wir erleben auch bei den gewünschten Schwangerschaften viele Unsicherheiten über das „**how to do**“. Auf der einen Seite gibt es viele Informationen im Internet und die Menschen versuchen, sich zu informieren. Gleichzeitig sind sie froh, wenn wir ihnen mit einfach und gut erklärten Informationen einen Überblick verschaffen. Dies gilt insbesondere bei rechtlichen

Inhalten wie Arbeitsschutz oder Elterngeld und Elternzeit. Menschen mit Migrationshintergrund können noch zusätzliche Verständnisprobleme haben.

▸ **JM** | Wie vermitteln du und deine Kollegin denn Zuversicht in einer oft als schwierig erlebten Situation?

▸ **RM** | Neben den rechtlichen Informationen, aber auch dem ganz praktischen Unterstützen beim Ausfüllen oder Beantragen von gesetzlichen Leistungen haben wir durch die „**Bundesstiftung für Mutter und Kind**“ die Möglichkeit, schwangeren Frauen und Familien mit wenig Einkommen eine finanzielle Hilfe zu gewähren, die beispielsweise beim Bürgergeld nicht angerechnet werden darf. Ich denke, dass viele Frauen und Paare, die wir beraten, mit mehr Zuversicht aus der Beratung rausgehen. Auch das Gefühl, da kann ich mich immer wieder melden und meine Fragen stellen, erhöht die Sicherheit und bringt damit Zuversicht.

▸ **JM** | Noch eine Frage zum „**Verhütungsfond des Kreises Düren**“, den es neben dem „**Verhütungsfond für Menschen mit Fluchterfahrung**“ gibt – das hört sich nach ganz praktischer Hilfe an ...

▸ **RM** | Für alle Menschen mit wenig Einkommen oder sozialen Leistungen gibt es finanzielle Hilfen für verschiedene Langzeitverhütungsmittel wie verschiedene Spiralen, Sterilisation oder Vasektomie. Je nach Situation müssen die Menschen nur noch einen kleinen Eigenanteil finanzieren. Das ist für Menschen mit wenig Geld eine große Entlastung. Leider sind diese Mittel begrenzt und für dieses Jahr auch schon wieder aufgebraucht.

▸ **JM** | Bei all den eher schweren Themen eurer Arbeit – woraus schöpfen du und deine Kollegin denn eigentlich Zuversicht?

♦ **RM** | Interessanterweise gibt es in vielen Gesprächen, auch bei schwersten Themen, immer mal wieder humorvolle Aspekte, die Verbindung und Leichtigkeit schaffen. Ich glaube, es gibt mittlerweile nichts Menschliches mehr, das uns fremd ist ... Ich persönlich nehme meine Kraft und Zuversicht aus dem wunderbaren Gefühl, wenn ich eine Frau innerlich erreiche und sie sich wirklich auf das Gespräch einlässt.

♦ **JM** | Liebe Ruth – ich danke dir für unser Gespräch!

♦ **RM** | Ich danke dir! Übrigens: Wir freuen uns immer über Spenden und neue Mitglieder, die unsere Arbeit für wichtig erachten.

donum vitae Düren

Distelrather Straße 27 | 52351 Düren | Telefon: 02421 | 555870
dueren@donumvitae.org | www.dueren.donumvitae.org

ANGEBOTE DER BERATUNGSSTELLE:

- ♦ Schwangerschaftskonfliktberatung mit Beratungsnachweis
- ♦ Beratung und Begleitung in der Schwangerschaft und bis das Kind 3 Jahre alt ist
- ♦ Beratung nach Abbruch, Früh-, Fehl- und Totgeburt
- ♦ Beratung vor oder nach pränataler Diagnostik
- ♦ Vermittlung von finanziellen Hilfen aus der Bundesstiftung
- ♦ Kinderwunschberatung
- ♦ Verhütungsberatung und finanzielle Unterstützung aus dem Verhütungsfond des Kreises oder des Landes für Geflüchtete
- ♦ Sexualpädagogik für Gruppen und an Schulen
- ♦ Schriftbasierte Onlineberatung über www.donumvitae-onlineberatung.de



INTERVIEW: GESPRÄCHSKREIS FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN


♦ **CHARLOTTE LIPINSKI-KÖNIG** | Guten Tag und vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, um mit mir zu sprechen. Inna Martz, als Psychologin des Caritasverbandes arbeitest du eng unter anderem mit ukrainischen Flüchtlingen zusammen. Antje Stevkov von der GdG St. Lukas und ich, Charlotte Lipinski-König, Gemeindefachkraft des Caritasverbandes Düren,

haben einen Gesprächskreis für Flüchtlinge organisiert. Kannst du mir zunächst einen Überblick über deine Arbeit geben?

♦ **INNA MARTZ** | Sehr gerne. Meine Arbeit konzentriert sich darauf, den Flüchtlingen psychologische Unterstützung zu bieten. Viele von ihnen haben traumatische Erlebnisse hinter sich und müssen mit den ständigen schlechten Nachrichten aus ihrer Heimat umgehen. Es ist wichtig, ihnen einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie ihre Gefühle ausdrücken und verarbeiten können.

Die Gemeindefachkraft des Caritasverbandes, Charlotte Lipinski-König, die Psychologin Inna Martz und Sankt-Lukas-Gemeindefachkraft Antje Stevkov beim Treffen mit Geflüchteten im Vorraum der Dürener Marienkirche.



- 
- ♦ **CHARLOTTE LIPINSKI-KÖNIG** | In unseren Gesprächskreisen versuchen wir, eine Gemeinschaft zu schaffen, in der sich die Menschen gegenseitig unterstützen können. Es geht darum, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie nicht allein sind und dass es Hoffnung gibt, trotz der schwierigen Umstände. Inna, wie reagieren die Geflüchteten auf die schlechten Nachrichten aus ihrer Heimat?
 - ♦ **INNA MARTZ** | Die Reaktionen sind sehr unterschiedlich. Einige Menschen fühlen sich überwältigt und hilflos, während andere versuchen, sich abzulenken und positiv zu bleiben. Es ist wichtig, dass wir ihnen helfen, einen gesunden Umgang mit diesen Nachrichten zu finden. Das bedeutet oft, ihnen zu zeigen, wie sie ihre Emotionen regulieren und sich auf das Hier und Jetzt konzentrieren können.
 - ♦ **CHARLOTTE LIPINSKI-KÖNIG** | Bei der Konzeption dieses Gesprächskreises haben wir uns gefragt, welche Erwartungen die geflüchteten Menschen haben, wenn sie zu unseren Treffen kommen. Es stellte sich heraus, dass viele von ihnen einfach nur gehört werden möchten. Sie wollen ihre Geschichten teilen und das Gefühl haben, dass jemand ihre Sorgen versteht. Das Thema unseres Gesprächs lautet **„Erwartung und Zuversicht“**. Inna, wie gelingt es dir, den Geflüchteten Zuversicht zu vermitteln?


- ♦ **INNA MARTZ** | Zuversicht entsteht oft durch kleine Erfolge und positive Erfahrungen. Ich ermutige die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die sie kontrollieren können, und ihnen zu zeigen, dass sie trotz der schwierigen Umstände Fortschritte machen können. Es ist auch wichtig, ihnen zu vermitteln, dass es in Ordnung ist, Hilfe anzunehmen und dass sie nicht alles allein bewältigen müssen. Ich versuche auch, positive Geschichten und Beispiele zu teilen, die zeigen, dass es möglich ist, trotz allem eine neue Perspektive zu finden. Es geht darum, ihnen Hoffnung zu geben und sie daran zu erinnern, dass sie stark sind und dass es immer einen Weg nach vorne gibt.
- ♦ **CHARLOTTE LIPINSKI-KÖNIG** | Wir sind überzeugt, dass unser Projekt von Bedeutung ist. Es bietet den geflüchteten Menschen nicht nur eine Plattform, um ihre Geschichten zu teilen, sondern auch die Möglichkeit, gehört und verstanden zu werden. Mit Blick auf die Zukunft planen wir weitere ähnliche Projekte, um noch mehr Menschen Hoffnung und Zuversicht zu geben. Gemeinsam können wir einen positiven Unterschied im Leben vieler Menschen bewirken.

Text: Charlotte Lipinski-König

20 + C + M + B + 25

CHRISTUS MANSIONEM BENEDICAT –

CHRISTUS SEGNE DIESES HAUS IM JAHR 2025

 Zum Dreikönigsfest Anfang Januar ziehen jedes Jahr die Sternsinger durch die Straßen, um den Segen Gottes in die Häuser zu bringen. Dabei sammeln sie Spenden für Projekte mit Kindern, denen es nicht so gut geht.

2025 sollen dabei gleich zwei Regionen unterstützt werden: **In der Turkana im Norden Kenias haben Kinder kaum Zugang zu Schulen oder medizinischer Versorgung. Wetterextreme sorgen dafür, dass der Teller häufig leer bleibt und die Kinder Hunger leiden.** Die Partnerorganisation der Sternsinger macht sich für die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung stark und betreibt u. a. Schulen.

In Kolumbien setzt sich der Sternsinger-Projektpartner für die Rechte von Kindern auf Schutz, Bildung und Mitbestimmung ein. Denn viel zu oft müssen Kinder hier Gewalt und Vernachlässigung erleben. Programme zur Friedenserziehung und Partizipation, aber auch konkrete Therapien stärken Kinder wieder.

Beim Sternsingen setzen sich also Kinder international für andere Kinder ein, und schon alleine

deshalb bitten wir Sie herzlich um Unterstützung und um einen freundlichen Empfang der Sternsinger! Und wenn dann auch noch eine kleine „süße Wegzehrung“ übrig bleibt, sind die jungen „Könige und Königinnen“ auch dafür dankbar.

Die Hauptstützen dieser Aktion waren in den vergangenen Jahren vor allem Messdienerinnen, Messdiener und Kommunionkinder. Leider wird die „königliche Personaldecke“ immer kleiner, so dass wir zwei Bitten haben, damit die Aktion auch 2025 erfolgreich werden kann: Leider können nicht mehr alle Haushalte komplett von den Sternsängern „bedient“ werden. **Bitte tragen Sie sich also in Listen ein, die in den Kirchen ausliegen, dass Sie einen Besuch der Sternsinger wünschen.** Und wenn Ihre Kinder oder Enkelkinder beim Sternsingen mitmachen möchten, melden Sie sich bitte rechtzeitig, am besten schon vor Weihnachten in Ihrer Gemeinde, z. B. nach den Gottesdiensten.

Auf dass uns – wie es in einem bekannten Sternsingerlied heißt – der Stern über Bethlehem auch 2025 den Weg zeigt.

Text: Karl-Heinz Wolf



WIR SIND FÜR SIE DA

Vielleicht sind Sie neu in der Gemeinde, haben ein Anliegen oder wollen sich ehrenamtlich engagieren. Oder Sie haben einfach eine Frage. Egal, was es ist: Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen!

ZENTRALES PFARRBÜRO SANKT LUKAS

für die Gemeinden St. Anna, St. Antonius,
St. Bonifatius, St. Cyriakus, St. Josef

Ansprechpartnerinnen:

Gisela Klinkhammer, Gina Kulüke, Ramona Piecyk und
Tanja Stindt

Adresse: Annaplatz 8, 52349 Düren

Telefon: 02421 | 38898-0 (erreichbar: Mo, Di und Do 8:00 –
11:30 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr, Mi und Fr 8:00 – 11:30 Uhr)

E-Mail: pfarre@st-lukas.org

Öffnungszeiten: Mo – Fr | 9:30 – 11:30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

**ALLE INFOS AUCH AUF:
WWW.ST-LUKAS.ORG**

Verwaltungsleitung

Ansprechpartnerin: Anja Keldenich

E-Mail: pfarrverwaltung@st-lukas.org

Pädagogische Gesamtleitung Kindertagesstätten

Ansprechpartnerin: Silke Meyer-Schavier

E-Mail: silke.meyer-schavier@st-lukas.org

Offene Jugendeinrichtungen

Ansprechpartnerin: Doris Keil

E-Mail: doris.keil@bistum-aachen.de

Kirchenmusik

Ansprechpartner: Max Deisenroth

E-Mail: max.deisenroth@st-lukas.org

Büro der Grabes- und Auferstehungskirche

Ansprechpartner: Georg Inneck

E-Mail: info@grabeskirche-dueren.de

Caritas

Ansprechpartnerin: Antje Stevkov

E-Mail: antje.stevkov@st-lukas.org

Priesternotruf: 02421 | 5990 (Pforte des St. Augustinus-Kranken-
hauses Lendersdorf, wo sich um einen Priester bemüht wird)



FEIERABEND+ 2025

**21.02. | 04.04. | 27.06. | 05.09. | 28.11. |
JEWEILS 19:30 UHR**

Gottesdienst im Kreis – Bibelteilen – Stille in der dunklen
Kirche – freie Fürbitten – Ausklang bei Brot, Käse und Wein:

in der Marienkirche oder als Outdoor-Gottesdienst

Weitere Infos: feierabend+@st-lukas.org

Wir freuen uns auf neue und bekannte Gesichter.

Telefonseelsorge: 0800 | 1110111 oder 0800 | 1110222

Tag und Nacht telefonisch erreichbar!

Spendenkonto St. Lukas

**Sparkasse Düren, IBAN DE20 3955 0110 0000 6133 72,
BIC SDUEDE33XXX**

Bitte Spendenzweck angeben, damit die Spende entsprechend weiter geleitet wird. Wenn Spendenquittung gewünscht, bitte auch Adresse angeben!

Neuigkeiten aus dem Pfarr- und Gemeindeleben:

Texte als Word-Datei o. ä., Bilder und Fotos in druckfähiger Auflösung per E-Mail an pfarre@st-lukas.org (für Pfarrbrief, Newsletter, Social Media)

Mitarbeit im Sankt-Lukas-Redaktionsteam:

Melden Sie sich gerne per E-Mail: pfarre@st-lukas.org

Wir freuen uns!

Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit (Redaktionsteam Pfarrmagazin, Social Media) und/oder Beiträge für Newsletter, Pfarrmagazin oder Social Media:

Texte als Word-Datei o. ä. Bilder und Fotos in druckfähiger Auflösung per Mail an pfarre@st-lukas.org
Wir freuen uns!

Impressum

Herausgeber: Pfarre Sankt Lukas, Annaplatz 8, 52349 Düren,

Telefon: 02421 | 38898-0, E-Mail: pfarre@st-lukas.org | **Redaktion:** Ernst-Joachim Stinkes (Vi.S.d.P.) und das Team Öffentlichkeitsarbeit: Rita Gröper, Susanne Hempel, Judith Meyer, Karl-Heinz Wolf | **Lektorat:** Birgit Hübner

Bildnachweis: Titel: Brigitte Kuth | S.3: Uta Hugenbruch | S.4: Brigitte Kuth | S.5: Thomas Rubel, Claudia Berbuir, Gerd Berbuir | S.6: Margret Hanuschkin | S.7: Daniela Skrzypczak | S.8: Susanne Hempel | S.9: Marc Schmitz |

Regelmäßige Gottesdienste

(tagesaktuell im Sankt-Lukas-Newsletter mit Gottesdienstordnung und auf www.st-lukas.org)

- ♦ **SA** | 17:00 Uhr Niederau (Grabes- und Auferstehungskirche) | 18:00 Uhr St. Marien | 18:30 Uhr St. Bonifatius
- ♦ **SO** | 8:00 Uhr Karmel | 8:30 Uhr Messe in polnischer Sprache | 9:45 Uhr St. Josef | 10:30 Uhr St. Anna | 11:00 Uhr St. Marien | 11:15 Uhr St. Antonius | 18:00 Uhr St. Anna
- ♦ **MO – FR** | täglich 7:30 Uhr Karmel | 9:00 Uhr St. Anna | 17:30 Uhr St. Peter Julian
- ♦ **DI** | 18:30 Uhr Grabes- und Auferstehungskirche Niederau
- ♦ **DO** | 9:00 Uhr St. Antonius und 18:30 Uhr St. Josef
- ♦ **FR** | 18:30 Uhr St. Marien
- ♦ **Beichtgelegenheit/seelsorgerisches Gespräch** jeden Samstag, 9:30 Uhr St. Anna, nach Absprache in allen Gemeinden
- ♦ **Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen** können mit dem Pfarrbüro abgesprochen werden

S.10: Ruth Maiß | S.10–11: Susanne Demmel-Brunner (Entwurf Fenster) / Peter Weidemann (Foto), In: Pfarrbriefservice.de | S.13: Bild: Pia Schüttlohr, In: Pfarrbriefservice.de | S.14: Jaroslava Tiahnybok | S.17: Christiane Raabe, Selina Jakobs, In: Pfarrbriefservice.de | S.18 Markus Weinländer, In: Pfarrbriefservice.de | Rückseite: Brigitte Kuth

NEUBLCK

Layout & Satz: Anna Moch, _NEUBLCK

grün  gedruckt.de®

Druck: Grün gedruckt – eine Marke der Schloemer Gruppe | **Auflage:** 1.200 Stück

Wir bitten um Verständnis, wenn einzelne Text-Bild-Beiträge redigiert wurden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Dieser Pfarrbrief wurde von Haupt- und Ehrenamtlichen der Pfarre St. Lukas erstellt und es gibt sicherlich Korrekturen, Unklarheiten oder fehlende Nachrichten. Bitte teilen Sie uns Ihre Änderungswünsche mit, so dass wir diese in der nächsten Ausgabe berücksichtigen können. Danke!

VERTRAUT DEN NEUEN WEGEN

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit.
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt.
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit.

Klaus-Peter Hertzsch, 1989.



Die Heiligen Drei Könige an der Krippe von St. Antonius.